

Dieter Reuter
Michael Martinek

Ungerechtfertigte Bereicherung

2. Teilband



MOHR SIEBECK

Handbuch des Schuldrechts

4/2



Handbuch des Schuldrechts

in Einzeldarstellungen

Band 4/Teilband 2

Dieter Reuter und Michael Martinek

Ungerechtfertigte Bereicherung

2., völlig neu bearbeitete Auflage

2. Teilband

Dreiecksverhältnisse – Bereicherungshaftung –
Konkurrenzen – Erkenntnisleitende Grundgedanken –
Reformvorstellungen

von

Dieter Reuter (†)

Mohr Siebeck

Dieter Reuter (1940–2016): Professor für Bürgerliches Recht, Handels- und Gesellschaftsrecht, Arbeitsrecht und Rechtstheorie an den Universitäten Berlin (FU), Tübingen und Kiel; Richter am Schleswig-Holsteinischen Oberlandesgericht.

e-ISBN PDF 978-3-16-155728-6

ISBN 978-3-16-154527-6

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

© 2016 by Mohr Siebeck, Tübingen. www.mohr.de

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Buch wurde von pagina in Tübingen gesetzt, von Gulde Druck in Tübingen auf alterungsbeständiges Werkdruckpapier gedruckt und von der Buchbinderei Spinner in Ottersweier gebunden.

In memoriam

Dieter Reuter, der Alleinautor dieses 2. Teilbands und der Mit-Herausgeber des Gesamtwerks „Ungerechtfertigte Bereicherung“, ist am 17. März 2016 bei einem Verkehrsunfall als unbeteiligter Fußgänger während seines täglichen Spaziergangs auf tragische Weise ums Leben gekommen. Zwei Tage vorher hatte er die letzten Korrekturfahnen des Sachverzeichnisses mit seinem Imprimatur zum Verlag gesandt. Dieter Reuter wurde bei guter Gesundheit 75 Jahre alt. Die deutsche Zivilrechtswissenschaft hat mit ihm einen wegweisenden Denker, einen vorbildlichen Hochschullehrer und einen herzenguten Menschen verloren.

Michael Martinek

Vorwort zur Neuauflage des Handbuchs der Ungerechtfertigten Bereicherung

Seit Erscheinen der 1. Auflage des Handbuchs der Ungerechtfertigten Bereicherung sind fast 33 Jahre verstrichen. Seit Anfang der 90er Jahre kündigt der Verlag in unregelmäßigen Abständen die 2. Auflage an. Tatsächlich haben wir seitdem mehrere Anläufe unternommen. Doch sind diese jeweils infolge termingebundener anderweitiger Verpflichtungen so sehr ins Stokken geraten, dass sie alsbald wieder von der seit Jahren reißenden Flut bereicherungsrechtlicher Entscheidungen und Veröffentlichungen begraben worden sind. Inzwischen ist der Änderungs- und Ergänzungsbedarf so sehr angewachsen, dass wir uns zu einer weitgehenden Neubearbeitung haben entschließen müssen.

Zu diesem Entschluss hat nicht zuletzt beigetragen, dass die erste Auflage neben Zustimmung namentlich im Standardschrifttum vielfachen Widerspruch erfahren hat, der sich sowohl gegen die Lösung von Detailproblemen als auch gegen die entwickelten Grundvorstellungen richtet. Dementsprechend ist alles noch einmal auf den Prüfstand gestellt worden. Soweit die Kritik aus unserer Sicht berechtigt ist, trägt die 2. Auflage ihr Rechnung. Soweit die Einwände uns unberechtigt erscheinen, bemüht sie sich um eine vertiefte Auseinandersetzung mit den im Einzelnen vorgetragenen Argumenten. Dies sowie die Berücksichtigung von in den Entdeckungsverfahren Praxis und rechtswissenschaftlicher Diskurs seit 1983 zutage getretenen zusätzlich erörterungsbedürftigen Problemen bedingen, verglichen mit der 1. Auflage, eine beträchtliche Ausweitung des Umfangs des Werks. Wir haben uns deshalb im Einvernehmen mit dem Verlag entschlossen, es in zwei Teilbände aufzuteilen. Der hiermit vorgelegt Teilband 2 stammt von Dieter Reuter. Der für 2017 geplante Teilband 1 wird von Michael Martinek bearbeitet. Inhaltlich entspricht diese Aufteilung der Aufteilung der Themenbereiche in der 1. Auflage. Im Teilband 1 wird im Kapitel Internationales Bereicherungsrecht ein Paragraph über „Die ungerechtfertigte Bereicherung in der Rechtsvergleichung“ neu hinzukommen. Wie die erste Auflage möchten wir auch die zweite als einheitliches Gesamtwerk verstanden wissen, das ungeachtet der Aufteilung in zwei Bände von den gleichen, in der Diskussion der Einzelprobleme stets sichtbar bleibenden Grundgedanken beherrscht wird.

Sie sind in Kapitel IV des vorliegenden Teilbands 2 unter dem Titel „Das Bereicherungsrecht in einer auf Wertungs- und Wirkungswiderspruchsfreiheit angelegten Gesamtrechtsordnung“ mit ihren wichtigsten Konsequenzen akzentuiert zusammengefasst.

Eigentlich war ein gleichzeitiges Erscheinen beider Teilbände geplant. Doch hat sich unsere ursprüngliche Vorstellung, wir könnten unsere Teile trotz der inzwischen sehr unterschiedlichen Belastung des Emeritus Reuter und des noch aktiven Hochschullehrers Martinek mit anderweitigen Aufgaben in einem annähernd gleichen Zeitraum fertigstellen, als Illusion erwiesen. Wir sind daher dem Verlag Mohr Siebeck sehr dankbar dafür, dass er sich mit einer zeitlich getrennten Veröffentlichung der Teilbände einverstanden erklärt hat. Dank schulden wir ferner Frau Edeltraud Strzelecki (Kiel), die aus dem handschriftlichen Manuskript des vorliegenden Teilbandes in seiner im Frühjahr 2014 abgeschlossenen „Urfassung“ PC-Dokumente angefertigt hat, sowie den Mitarbeitern des Lehrstuhls Martinek, Frau Salome Paulus und Herrn Christian Gies, die die nicht wenigen danach noch vorgenommenen Änderungen und Ergänzungen in die PC-Fassung nachgetragen bzw. das Inhaltsverzeichnis, das Abkürzungsverzeichnis, das Stichwortverzeichnis und das Entscheidungsregister erstellt haben.

Dieter Reuter und Michael Martinek,
Kiel und Saarbrücken, im Januar 2016

Inhaltsübersicht über beide Bände

Band 1

Michael Martinek,

Ungerechtfertigte Bereicherung Bd. 1:

Grundlagen – Leistungskonditionen – Nichtleistungskonditionen –
Sonstiges – Internationales

Vorwort

Abkürzungsverzeichnis

Kapitel I:

Die Grundlagen des Bereicherungsrechts

- § 1 Die dogmengeschichtliche Entwicklung des Bereicherungsrechts und seine Kodifikation im BGB
- § 2 Die Grundzüge der bereicherungsrechtlichen Theorieentwicklung seit Inkrafttreten des BGB
- § 3 Die neue Typologie der Konditionen

Kapitel II:

Die Leistungskonditionen

- § 4 Funktionen und Gemeinsamkeiten der Leistungskonditionen
- § 5 Die einzelnen Leistungskonditionen
- § 6 Die Konditionssperren

Kapitel III:

Die Nichtleistungskonditionen

- § 7 Die allgemeine Eingriffskondition
- § 8 Die Eingriffskonditionen wegen Rechtsverletzung
- § 9 Die Rückgriffs-, die Aufwendungs- und die Abschöpfungskondition

Kapitel IV:

Sonstiges Bereicherungsrecht

- § 10 Die Bereicherungseinrede
- § 11 Verjährung, Beweisfragen und Auskunftspflichten
- § 12 Der öffentlich-rechtliche Erstattungsanspruch

Kapitel V:

Internationales Bereicherungsrecht

- § 13 Die ungerechtfertigte Bereicherung im Internationalen Privatrecht
- § 14 Die ungerechtfertigte Bereicherung in der Rechtsvergleichung

Literaturverzeichnis

Entscheidungsregister

Sachregister

Band 2

Dieter Reuter,

Ungerechtfertigte Bereicherung Bd. 2:
Dreiecksverhältnisse – Bereicherungshaftung – Konkurrenzen –
Erkenntnisleitende Grundgedanken – Reformvorstellungen

Vorwort	VII
Abkürzungsverzeichnis	XXXI

Kapitel I:

Die bereicherungsrechtlichen Dreiecksverhältnisse

§ 1 Grundlagen	3
§ 2 Die Anweisungsleistung	43
§ 3 Sonderkonstellationen des bereicherungsrechtlichen Dreiecksverhältnisses	107
§ 4 Die unechten Dreiecksverhältnisse	177

Kapitel II:

Die Bereicherungshaftung

§ 5 Vermögens- oder Gegenstandsorientierung des Bereicherungsanspruchs?	185
§ 6 Der primäre Gegenstand des Herausgabeanspruchs	221
§ 7 Surrogat, Nutzungen, Wertersatz	275
§ 8 Der Entreicherungseinwand	341
§ 9 Die verschärfte Haftung des Bereicherungsschuldners	425

Kapitel III:

Das Bereicherungsrecht im Anspruchssystem des BGB

§ 10	Bereicherungsrecht und allgemeines Schuldrecht	467
§ 11	Bereicherungsrecht und Eigentümer-Besitzer-Verhältnis	483
§ 12	Bereicherungsrecht und Geschäftsführung ohne Auftrag	541
§ 13	Bereicherungsrecht und spezialgesetzlich geordnete Bereicherungstatbestände	567
§ 14	Rechtsgrundlagen- und Rechtsfolgenverweisungen auf das Bereicherungsrecht	579

Kapitel IV:

**Zusammenfassung: Bereicherungsrecht in einer auf Wertungs- und
Wirkungswiderspruchsfreiheit angelegten Gesamtrechtsordnung
(Erkenntnisleitende Grundgedanken)**

§ 15	Integriertes Ausgleichsrecht statt autonomes Billigkeitsrecht	601
§ 16	Der Einfluss der public policy	615
§ 17	Die normativ-funktionale Kondiktionentypologie	623

Kapitel V:

Reformvorstellungen

§ 18	Reformvorschläge zum deutschen Recht (Entwurf König)	639
§ 19	Vorschläge zur europäischen Rechtsangleichung	651
	Literaturverzeichnis	657
	Entscheidungsregister	673
	Sachregister	677

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	VII
Abkürzungsverzeichnis	XXXI

Kapitel I:

Die bereicherungsrechtlichen Dreiecksverhältnisse

§ 1 Grundlagen	3
I. Die Besonderheiten der Dreiecksverhältnisse	3
1. Meinungen	3
a) Herrschende Meinung	3
b) Abweichende Positionen	4
2. Stellungnahme	6
a) Die Parallele zum Erfüllungsrecht	6
b) Fehlverständnis des Erfüllungsrechts bei Kupisch/Lieb	10
c) Fehlverständnis der Anweisung bei Hassold	12
d) Leistungsbegriff und Bereicherungsausgleich	13
aa) Grenzen des Leistungsbegriffs	13
bb) Maßgeblichkeit des von dem kondiktionsauslösenden Mangel betroffenen Rechtsverhältnisses statt Maßgeblichkeit des Leistungsverhältnisses?	14
cc) Offene statt rechtsgeschäftliche Zuordnung?	18
(1) Grundsatz: Rechtsgeschäftliche Partnerwahl	18
(2) Ausnahme: Kollision der rechtsgeschäftlichen Partnerwahl mit Wertungen zwingenden Gesetzesrechts	20
3. Fazit	23
II. Das Verhältnis von Leistungserwerb und Bereicherung in sonstiger Weise im Dreiecksverhältnis	24
1. Meinungsstand	24

a) Das Problem	24
b) Die Lösung der Rechtsprechung	25
c) Der Standpunkt der Literatur	26
aa) Gläubigerbezogene Subsidiarität	26
bb) Schuldnerbezogene Subsidiarität	27
2. Stellungnahme	28
a) Die gläubigerbezogene Subsidiarität	28
b) Die schuldnerbezogene Subsidiarität	29
aa) Die Fragestellung	29
bb) Verstoß gegen § 951 I 1 BGB?	30
cc) Wertungswiderspruch zu den §§ 932 ff. BGB?	30
dd) Unvereinbarkeit mit der Rechtsfortwirkungsfunktion der Nichtleistungskondiktion?	33
(1) Keine Rechtsfortwirkungsfunktion des § 816 I 1 BGB?	33
(2) Analoge Anwendung des § 816 I 1 BGB kraft Genehmigung analog § 185 II BGB?	35
ee) Unvereinbarkeit mit dem Gebot der Gleichbehandlung des Gleichartigen?	37
(1) Unschlüssige Berufung auf BGHZ 55, 176	37
(2) Rechtfertigung der schuldnerbezogenen Subsidiarität durch das Gebot der Gleichbehandlung des Gleichartigen	38
3. Fazit	40
§ 2 Die Anweisungsleistung	43
I. Das erlangte Etwas	43
1. Meinungsstand	43
2. Interessenanalyse und -bewertung	45
3. Dogmatische Einordnung	46
II. Der Bereicherungsausgleich bei „intakter Anweisung“	48
1. Die Richtung des Bereicherungsausgleichs	48
2. Der Inhalt des Bereicherungsausgleichs	49
a) Meinungsstand	49
b) Stellungnahme	50
III. Der Bereicherungsausgleich bei „defekter Anweisung“	52
1. Das Problemfeld	52
2. Die Rechtsprechung	53
a) Lösungen mit Hilfe des herrschenden Leistungsbegriffs	53

b) Lösungen mit Hilfe von Einschränkungen des herrschenden Leistungsbegriffs	55
c) Ablehnung von Leistungen bei fehlender und nicht zurechenbarer Anweisung	57
3. Das Schrifttum	59
a) Lösungen mit Hilfe des herrschenden Leistungsbegriffs	59
b) Lösungen mit Hilfe von Einschränkungen des herrschenden Leistungsbegriffs	60
aa) Sphärentheorie	60
bb) Veranlassungstheorie	60
cc) Differenzierungstheorie (Canaris)	61
dd) Durchgriffstheorie (Kupisch, Lieb)	62
4. Stellungnahme	63
a) Dogmatische Basis	63
b) Diskussion der Einzelprobleme	66
aa) Die fehlende Anweisung	67
bb) Fehlende Geschäftsfähigkeit des Anweisenden	69
cc) Verbots- und Sittenwidrigkeit der Anweisung	71
dd) Widerruf der Anweisung	72
ee) Angefochtene Anweisung	75
ff) Einfluss der Insolvenz	76
(1) Insolvenz des Anweisenden	76
(2) Insolvenz des Zuwendungsempfängers	79
IV. Die Besonderheiten des Bereicherungsausgleichs im bargeldlosen Zahlungsverkehr	80
1. Der Einfluss der §§ 675c – 676c BGB auf den Bereicherungsausgleich im bargeldlosen Zahlungsverkehr	80
a) Sperre des Bereicherungsausgleichs im Falle fehlender Autorisierung?	80
b) Abschöpfungs- statt Leistungskondition der Bank im Fall fehlender Autorisierung der Überweisung durch den Überweisenden	83
2. Der Bereicherungsausgleich im Überweisungsverkehr	85
a) Leistung der (Empfänger-) Bank an den Überweisungsempfänger?	85
b) Gutgläubensschutz im Überweisungsverkehr	87
c) Auswirkung der Insolvenz des Überweisenden	94
3. Der Lastschriftverkehr	95
a) Einzugsermächtigungsverfahren	95
b) Abbuchungsauftragsverfahren, SEPA-Lastschrift	97
4. Das Kreditkartensystem	98

a) Die bereicherungsrechtlich relevanten Rechtsbeziehungen	98
b) Einzelheiten	100
5. Der Scheckverkehr	103
a) Die Besonderheiten	103
b) Der defekte Scheck	104
c) Der widerrufenene Scheck	105
 § 3 Sonderkonstellationen des bereicherungsrechtlichen Dreiecksverhältnisses	 107
I. Der Irrtum des Angewiesenen	107
1. Rechtsprechung	107
2. Schrifttum	108
3. Stellungnahme aus dogmatischer Sicht	109
a) Der Postanweisungsfall	109
b) Der Idealheim-GmbH-Fall	110
II. Die sog. Einbaufälle	114
1. Rechtsprechung	114
2. Kritik der ablehnenden literarischen Stellungnahmen	115
3. Grenzen des Schutzes des Bauherrn	117
III. Bezahlung fremder Schulden	120
1. Dritt- und Anweisungsleistung	120
2. Das Problemfeld	121
a) Bestehen der Schuld	121
b) Nichtbestehen der Schuld	123
c) Nachträgliche Erklärung des Drittleistungswillens	124
3. Der Empfänger der Drittleistung	125
a) Generelle Gleichbehandlung von Dritt- und Anweisungsleistung?	125
b) Gleichbehandlung von veranlasster Drittleistung und Anweisungsleistung?	128
4. Rückgriff des Dritten	131
5. Die Nachholbarkeit des Drittleistungswillens	133
a) Grundsätzliche Vorzugswürdigkeit	133
b) Schlüssige Einwände?	134
c) Möglichkeit und Grenzen einer Analogie zur Aufrechnung	137
IV. Der Bereicherungsausgleich bei echten Verträgen zugunsten Dritter	138
1. Meinungsstand im Schrifttum	138

2. Die Rechtsprechung	140
3. Kritik der Einheitslösungen	141
4. Differenzierungskriterien	145
V. Der Bereicherungsausgleich bei angenommener Anweisung	147
VI. Der Bereicherungsausgleich in Zessionsfällen	148
1. Meinungsstand im Schrifttum	148
a) Mangel der Abtretung	148
b) Mangel der abgetretenen Forderung	149
2. Rechtsprechung	151
3. Stellungnahme	154
a) Die bereicherungsrechtsdogmatische Argumentation ...	154
b) Wertungswiderspruch zum Rücktrittsrecht?	155
c) Wertungswiderspruch zum Abtretungsrecht?	156
d) Widerspruch zur Behandlung der Anweisungsfälle?	157
e) Fazit	158
VII. Der Bereicherungsausgleich im Fall des Bestehens akzessorischer Sicherungsrechte	160
1. Meinungsstand	160
2. Stellungnahme	161
VIII. Der Bereicherungsausgleich bei Schuldübernahme, Schuldbeitritt und Erfüllungsübernahme	163
1. Schuldübernahme	163
2. Schuldbeitritt	165
3. Erfüllungsübernahme	167
IX. Der Bereicherungsausgleich im Fall verbundener Geschäfte	169
1. Rückabwicklung nach Widerruf des Verbrauchers	169
2. Rückabwicklung wegen Nichtigkeit des Umsatz- und/oder Kreditgeschäfts	171
§ 4 Die unechten Dreiecksverhältnisse	177
I. Die Leistung durch Hilfspersonen	177
1. Zwei- oder Dreipersonen-Verhältnis?	177
2. Der Hemdenfall	178
II. Die mittelbare Stellvertretung (Versionsklage)	180

Kapitel II:

Die Bereicherungshaftung

§ 5 Vermögens- oder Gegenstandsorientierung des Bereicherungsanspruchs?	185
I. Die Sicht des historischen Gesetzgebers	185
1. Die Entstehungsgeschichte	185
2. Regelungsfehler der BGB-Väter?	188
3. Fazit	189
II. Der Grund für die heutigen Schwierigkeiten	190
III. Der aktuelle Meinungsstand	192
1. Das Schrifttum	192
a) Korrektur innerhalb der Konzeption des historischen Gesetzgebers	192
b) Korrektur durch punktuelle Durchbrechung der Konzeption des historischen Gesetzgebers	193
c) Korrektur durch Abschied von der Konzeption des historischen Gesetzgebers	196
2. Die Rechtsprechung	199
IV. Stellungnahme	202
1. Die Berücksichtigung der Ursachenabhängigkeit der Bereicherung innerhalb der Konzeption des historischen Gesetzgebers?	202
2. Das Verhältnis von Kondiktionsart und Kondiktionsinhalt	204
a) Für die Verschiedenheit des Kondiktionsinhalts je nach Kondiktionsart	204
b) Zu den Einwänden	209
aa) Unvereinbarkeit mit dem Gesetz und Impraktikabilität?	209
bb) Fehlende Konsistenz der Bekenntnisse zur Einheit des Kondiktionsinhalts	211
3. Die Art und Weise des Einflusses der Kondiktionsart auf den Kondiktionsinhalt	215
§ 6 Der primäre Gegenstand des Herausgabeanspruchs	221
I. Der Gegenstand des Herausgabeanspruchs im Fall der Leistungskondiktion	221
1. Das Problemfeld	221
2. Kritik und eigene Ansicht	223

a) Notwendigkeit eines Erwerbs durch Leistung	223
b) Mögliche Beschaffenheit des erlangten Etwas	224
c) Das „erlangte Etwas“ in den Dienst- und Werkleistungsfällen	225
d) Das „erlangte Etwas“ in den Gebrauchsüberlassungsfällen	228
aa) Meinungsstand	228
bb) Stellungnahme	229
e) Der Gegenstand des Herausgabeanspruchs des Versicherers im Fall der Rückabwicklung unwirksamer Versicherungsverträge	237
3. Fazit	238
II. Der Gegenstand des Herausgabeanspruchs im Fall der Nichtleistungskonditionen	239
1. Der grundsätzliche Ansatz	239
2. Das Erlangte im Fall der Eingriffskondiktion	240
a) Die Besonderheit der Verbrauchs- und Gebrauchsfälle	240
b) Die Rechtsprechung und die Resonanz im Schrifttum ...	242
c) Stellungnahme	244
aa) Der Ansatz	244
bb) Wertersatz als Mindestbereicherung	245
cc) Wertersatz als Höchstbereicherung?	250
(1) Die pro-Argumente	250
(2) Kritik	250
(3) Gewinnhaftung und Herausgabe des <i>commodum</i> <i>ex negotiatione</i>	253
dd) Fazit	255
3. Das Erlangte im Fall der Rückgriffskondiktion	255
a) Anwendungsbereich der Rückgriffskondiktion	255
b) Aufgedrängte Bereicherung?	256
c) Analoge Anwendung der §§ 404 ff. BGB statt Herausgabe der Bereicherung	257
4. Das Erlangte im Fall der Aufwendungskondiktion	258
a) Abgrenzung zu anderen Kondiktionsarten	258
b) Die Bedeutung des § 687 II BGB	259
aa) Inhalt des § 687 II BGB	259
bb) Konsequenzen für die Aufwendungskondiktion ...	260
cc) Kritik abweichender Schlussfolgerungen	261
(1) Rechtsprechung	261
(2) Schrifttum	262

dd) Kein die Kondiktionsarten übergreifendes Problem der aufgedrängten Bereicherung	265
c) Abweichende Rechtslage bei Gutgläubigkeit des Eingreifenden?	266
d) Begrenzung des Anspruchs aus Aufwendungskondiktion durch den Aufwand des Kondiktionsschuldners?	270
e) Der (vermeintliche) Fremdbesitzer als Täter unbefugter eigener und Nutznießer „aufgedränger“ Aufwendungen des Eigentümers	271
5. Das Erlange im Fall der Abschöpfungskondiktion (allgemeinen Nichtleistungskondiktion)	272
§ 7 Surrogat, Nutzungen, Wertersatz	275
I. Der Anspruch auf die Herausgabe von Surrogaten	275
1. Meinungsstand	275
2. Surrogat mit oder ohne Einschluss des <i>commodum ex negotiatione</i> ?	276
3. Der Inhalt des <i>commodum ex re</i>	279
II. Nutzungen	282
1. Das Problemfeld	282
2. Restriktion des Nutzungsbegriffs?	286
3. Der Nutzungsausgleich im Fall gesetzlichen Ausschlusses der „Naturalrestitution“ (§ 951 I 1 BGB)	289
4. Herausgabe des Unternehmensgewinns nach § 818 I BGB	292
III. Wertersatz	296
1. Verhältnis Surrogatherausgabe – Wertersatz	296
2. Unmöglichkeit der Herausgabe	297
a) Der Meinungsstand	297
aa) Schrifttum	297
bb) Rechtsprechung	297
b) Stellungnahme	299
aa) Leistungskondiktion	299
bb) Nichtleistungskondiktion	302
c) Die Konsequenzen im Einzelnen	304
aa) Die Belastung des ohne Rechtsgrund erworbenen Gegenstands durch den Kondiktionsschuldner (BGHZ 112, 376)	304
bb) Die Belastung fremden Eigentums (RGZ 158, 40) ...	310
cc) Die Bebauung eines rechtsgrundlos erworbenen Grundstücks	312

dd) § 18 II BGB und das Problem der Teilunmöglichkeit	316
ee) Unmöglichkeit der Herausgabe rechtsgrundlos empfangener vertretbarer Sachen und rechtsgrundlos empfangenen Geldes	317
3. Der Wertbegriff des § 818 II BGB	321
a) Meinungsstand	321
b) Stellungnahme	323
4. Die Ermittlung des (objektiven) Werts	326
a) Konkrete ex-post-Beurteilung des Wertes in § 818 II BGB?	326
b) Der Zeitpunkt der Wertermittlung	329
aa) Der Meinungsstand	329
bb) Stellungnahme	331
(1) Die Rechtslage in der Normalsituation	331
(2) Abweichende Rechtslage in den Fällen des § 951 I BGB?	335
§ 8 Der Entreicherungseinwand	341
I. Der Meinungsstand	341
1. Die Problemstellung	341
2. Die Lehre Flumes und seiner Schüler	342
3. Die Konzeption Rengiers und L. C. Wolffs	344
4. Die h.M.	345
a) Rechtsprechung	346
b) H.L.	348
5. Stellungnahme	349
a) Flume-Schule	349
b) Rengier, L. C. Wolff	350
c) Verständnis des § 818 III BGB als Privileg des gutgläubigen Bereicherungsschuldners	352
d) Lehre vom normativen Bereicherungsbegriff	354
e) Fazit	358
II. § 818 III BGB und die Leistungskondiktion	359
1. Der Bedarf nach Abstimmung auf die §§ 346 ff. BGB	359
2. § 818 III BGB und der rechtsgrundlose einseitige Leistungsempfang	360
a) Der Wegfall des Erlangten	360
b) Abzugsfähigkeit von Nachteilen am sonstigen Vermögen des Schuldners	363
aa) Kosten des Vertragsschlusses und der Vertragsdurchführung	363

bb)	Aufwendungen auf das Erlangte	365
cc)	Sonstige Dispositionen des Bereicherungsschuldners über sein Vermögen im Vertrauen auf die Rechtsbeständigkeit des Erwerbs	368
dd)	Im Zusammenhang mit dem Erwerb erlittene Schäden des Bereicherungsschuldners	370
ee)	Rückabwicklungskosten	371
3.	§ 818 III BGB und die Rückabwicklung nichtiger gegenseitiger Verträge	372
a)	Die Entwicklung der Rechtsprechung	372
b)	Der aktuelle Meinungsstand im Schrifttum	377
aa)	Widersprüchliche Anwendung der Saldotheorie	377
bb)	Grundsätzliche Alternativen zur Saldotheorie	379
(1)	Schwächen der Saldotheorie	379
(2)	Lehre von der Gegenleistungskondiktion	379
(3)	Lehre vom sog. faktischen Synallagma	381
c)	Stellungnahme	382
aa)	Die Aufgabe	382
bb)	Kein Wertungswiderspruch zwischen Rücktrittsrecht und Zweikondiktionenlehre?	384
cc)	Bereicherungsrechtsimmanente Berücksichtigung des Synallagmas?	386
dd)	Das Gebot der Anpassung der Rückabwicklung nichtiger gegenseitiger Verträge an die §§ 346 ff. BGB	389
(1)	Grundsatz	389
(2)	Gefahrverteilung	390
(3)	Nutzungsherausgabe und Aufwendungsersatz	393
ee)	Vergleich der analogen Anwendung der §§ 346 ff. BGB mit der Rechtsprechung des BGH	395
4.	Die Bereicherungshaftung mehrerer Leistungsempfänger	401
a)	Der Meinungsstand	401
b)	Stellungnahme	403
5.	Fazit	406
III.	§ 818 III BGB und die Nichtleistungskondiktionen	410
1.	Die Ausgangslage	410
2.	§ 818 III BGB und die Eingriffskondiktion	412
a)	Bereicherungsunabhängigkeit der (Mindest-)Haftung auf Wertersatz und § 818 III BGB	412
b)	Der Wegfall des Erlangten	413

c) Die Abzugsfähigkeit sonstiger bereicherungsmindernder Nachteile	415
d) Die Schuldnermehrheit	418
3. § 818 III BGB und die Abschöpfungskondiktion (allgemeine Nichtleistungskondiktion)	419
a) Der Haftungsumfang	419
b) Der Anwendungsbereich	422
c) Die Schuldnermehrheit	424
§ 9 Die verschärfte Haftung des Bereicherungsschuldners	425
I. Die Haftung nach den „allgemeinen Vorschriften“	425
1. Der aktuelle Meinungsstand	425
2. Stellungnahme	428
a) Unterschiedliche Bestimmung der allgemeinen Vorschriften bei den Leistungskonditionen einerseits und den Nichtleistungskonditionen andererseits	428
b) Allgemeine Vorschriften im Sinne des § 818 IV BGB im Fall der Leistungskondiktion	429
c) Allgemeine Vorschriften im Sinne des § 818 IV BGB im Fall der Nichtleistungskonditionen	429
d) Die Konsequenzen im Einzelnen	434
aa) Leistungskondiktion	434
(1) Umfassende Anwendbarkeit der §§ 346 – 348 BGB	434
(2) Grundsätzliches Verlust- und Verschlechterungsrisiko des Rückgewährschuldners	435
(3) Nutzungsherausgabepflicht des Rückgewährschuldners	436
(4) Pflicht zur Herausgabe des commodum ex negotiatione	437
(5) Einschränkung der Schadensersatzpflicht?	438
bb) Nichtleistungskondiktion	439
(1) Eingeschränkter Anwendungsbereich der Rechtshängigkeitshaftung im Fall der speziellen Nichtleistungskonditionen	439
(2) Zentrale Bedeutung der Rechtshängigkeitshaftung im Fall der allgemeinen Nichtleistungskondiktion (Abschöpfungskondiktion)	440
3. Fazit	442

II.	Die Gründe der verschärften Haftung	443
1.	Rechtshängigkeit	443
2.	Bösgläubigkeit	445
a)	Der Begriff der Kenntnis	445
b)	Kenntnis der Anfechtbarkeit	447
c)	Kenntnis von Hilfspersonen	449
aa)	Rechtsprechung	449
bb)	Schrifttum	451
d)	Als-ob-Anwendung des § 819 I BGB?	452
3.	Gesetzes- und Sittenverstoß (§ 819 II BGB)	453
4.	Fälle des § 820 BGB	455
a)	Verhältnis zu §§ 346 ff. BGB	455
b)	Anwendungsbereich	456
c)	Der Tatbestand des § 820 BGB	457
III.	Verschärfte Bereicherungshaftung und Minderjährigenrecht	459
1.	Schwächen des derzeitigen Meinungsstandes	459
2.	Die Integration der Haftung des Minderjährigen in das (in diesem Handbuch vertretene) System der Bereicherungshaftung	461
a)	Keine Haftung aus Leistungskondiktion	461
b)	Einfluss fehlender Geschäftsfähigkeit des Kondiktionsschuldners auf Rückgriffs- und Aufwendungskondiktion	462
c)	Notwendige Unterscheidung von Wissens- und Verhaltenszurechnung	463

Kapitel III:

Das Bereicherungsrecht im Anspruchssystem des BGB

§ 10	Bereicherungsrecht und allgemeines Schuldrecht	467
I.	Bereicherungsrecht und Rücktrittsrecht	467
1.	Vertragliches Rücktrittsrecht und Bereicherungsrecht	467
2.	Gesetzliches Rücktrittsrecht und Bereicherungsrecht	468
II.	Bereicherungshaftung und Schadensersatzhaftung	474
1.	Grundsatz	474
2.	Schadensersatzhaftung wegen (mittelbarer) Verursachung der Rechtsgrundlosigkeit	475
3.	Schadensersatzhaftung wegen schuldhafter Verletzung der Rückgewährpflicht trotz Gutgläubigkeit?	478

§ 11 Bereicherungsrecht und Eigentümer-Besitzer-Verhältnis	483
I. Leistungskondiktion und Eigentümer-Besitzer-Verhältnis . . .	483
1. Leistungsbeziehungen und Vindikation	483
a) Die Fragestellung	483
b) Der Meinungsstand	484
c) Stellungnahme	485
2. Die Konkurrenz der Sekundärbeziehungen von Leistungskondiktion und Vindikation	488
a) Die Unterschiede	488
b) Meinungsstand	490
aa) Zur Rechtsprechung	490
bb) Schrifttum	491
(1) H.L. (Kumulationstheorie)	491
(a) Restriktive Auslegung des § 993 I 1. Hs. BGB statt analoger Anwendung des § 988 BGB . . .	491
(b) Kein Ausschluss des Anspruchs auf Wertersatz	492
(c) Einwendung nach § 818 III BGB nur gegenüber dem Anspruch auf Herausgabe von Nutzungen	492
(2) Lehre vom Vorrang der Leistungskondiktion . . .	493
c) Stellungnahme	494
aa) Zur Rechtsprechung	494
(1) Der Zusammenhang zwischen Nutzungsherausgabepflicht und Entreicherungseinwand	494
(2) Keine punktuelle Berücksichtigung der vertraglichen Ordnung	495
(3) Wertungszusammenhang zwischen Leistungskondiktion und Rücktrittsrecht	496
bb) Zur Kumulationstheorie	498
(1) Grundsätzliche Bedenken	498
(2) Kritik der Gegenposition Pingers	499
(3) Besonderer Schutz des Veräußerervermögens durch Doppelnichtigkeit?	500
(a) Argumentationen	500
(b) Kritik	501
cc) Zur Theorie vom Vorrang der Leistungskondiktion	505
(1) Grundsätzliche Vorzugswürdigkeit	505
(2) Kein Bedarf für Ausnahmen	506
(a) Der bedrohte, getäuschte, bewucherte und geknebelte Veräußerer	506

(b) Der nicht voll geschäftsfähige Veräußerer	508
(c) Der nicht voll geschäftsfähige Erwerber	509
3. Die Konkurrenz des Primäranspruchs aus Leistungskondition und der Sekundäransprüche aus Vindikation	511
a) Das Problemfeld	511
b) Meinungsstand	512
aa) Gebrauchsüberlassung	512
bb) Geschäftsbesorgung	514
c) Stellungnahme	515
aa) Grundsatz	515
bb) rechtsgrundlose Gebrauchsüberlassung	515
cc) rechtsgrundlose Geschäftsbesorgung	518
II. Nichtleistungskondition und Vindikation	520
1. Grundsätzliche Gemeinsamkeiten und Unterschiede	520
2. Eingriffskondition und Eigentümer-Besitzer-Verhältnis	521
a) Konkurrenz der Primäransprüche	521
b) Die Konkurrenz der Nebenfolgen von Eingriffskondition und Vindikation	521
aa) Der Stand der Diskussion	521
bb) Stellungnahme	522
c) Konkurrenz des Primäranspruchs aus Eingriffskondition mit den Sekundäransprüchen aus Vindikation	524
aa) Der Rechtsfortwirkungsanspruch	524
bb) Der Nutzungsherausgabeanspruch	525
3. (Restliche) Nichtleistungskondition und Eigentümer-Besitzer-Verhältnis	526
a) Konkurrenz der Primäransprüche auf Herausgabe	526
b) Die Konkurrenz der Nebenfolgen von Vindikation und Abschöpfungskondition	527
c) Die Konkurrenz des Primäranspruchs aus Aufwendungskondition und der Verwendungsersatzregelung aus Vindikation	528
aa) Meinungsstand	528
bb) Stellungnahme	531
(1) Zur Kumulationslehre	531
(a) Unschlüssigkeit der Argumentation aus § 951 II 1 BGB	531
(b) Unschlüssigkeit des Rückgriffs auf das Gleichbehandlungsgebot	532

(c) Unschlüssigkeit der Berufung auf die Wertung der §§ 687 II 2, 684 S. 1 BGB	533
(d) Unschlüssigkeit des Hinweises auf mangelnde Kongruenz der Rechtsfolgen von Aufwendungskondiktion und §§ 994, 996 BGB	534
(e) Unvereinbarkeit der Kumulationslehre mit der Entstehungsgeschichte und der Systematik der §§ 994 ff. BGB	535
(2) Zu den Ausschließlichkeitslehren	537
(a) Wertungswidersprüchlichkeit der Beschränkung der ausschließlichen Geltung der §§ 994 ff. BGB auf Verwendungen im engen Sinne	537
(b) Ausschließliche Geltung der §§ 994 ff. BGB auf der Grundlage des weiten Verwendungsbegriffs	537
(3) Fazit	539
§ 12 Bereicherungsrecht und Geschäftsführung ohne Auftrag	541
I. Leistungskondiktion und Geschäftsführung ohne Auftrag ...	541
1. Der Meinungsstand	541
a) Rechtsprechung	541
b) Schrifttum	542
2. Stellungnahme	545
a) Rechtfertigung der h.L. durch das Gebot der Wertungs- und Widerspruchsfreiheit der Rechtsordnung	545
b) Ablehnung der Lehre Bergmanns	548
c) Notwendigkeit ausnahmsweiser Abweichungen von der h.L.?	550
d) Fazit	551
II. Eingriffskondiktion und Geschäftsführung ohne Auftrag	551
1. Der Meinungsstand	551
a) Verhältnis Eingriffskondiktion – § 687 II 1 BGB	551
b) Verhältnis Eingriffskondiktion – § 677 bis 686 BGB	552
2. Stellungnahme	553
a) Geschäftsanmaßung und Eingriffskondiktion	553
b) §§ 677 – 686 BGB und Eingriffskondiktion	557
III. Rückgriffskondiktion und Geschäftsführung ohne Auftrag	558
1. Der Meinungsstand	558
2. Stellungnahme	559

IV. Aufwendungskondiktion und Geschäftsführung ohne Auftrag	560
1. Aufwendungskondiktion und § 687 II BGB	560
2. Aufwendungskondiktion und § 684 S. 1 BGB	561
a) Problematik	561
b) Stellungnahme	562
V. Abschöpfungskondiktion und Geschäftsführung ohne Auftrag	565
§ 13 Bereicherungsrecht und spezialgesetzlich geordnete Bereicherungstatbestände	567
I. Spezialgesetzlich geordnete Abwicklungsverhältnisse	567
1. Die Konkurrenzsituation	567
2. Die Konsequenzen	569
II. Die Rechtsveränderung kraft Gesetzes	571
1. Das Problemfeld	571
2. Die Rechtsveränderung kraft Gesetzes im Spannungsfeld der Kondiktionsarten	572
a) Begünstigende Rechtsänderung auf Kosten eines anderen	572
b) Rechtsveränderung kraft Gesetzes und Leistungskondiktion	575
§ 14 Rechtsgrundlagen- und Rechtsfolgenverweisungen auf das Bereicherungsrecht	579
I. Der Meinungsstand	579
II. Voll- oder Teilverweisung statt Rechtsgrundlagen- oder Rechtsfolgenverweisung?	582
III. Eigene Ansicht	585
1. Der Grundsatz	585
2. Die Einzelfälle	587
a) Das allgemeine Schuldrecht	587
b) Das Schenkungsrecht	587
c) Das Mietrecht	590
d) Das Dienstvertragsrecht	590
e) Die Geschäftsführung ohne Auftrag	591
aa) § 682 BGB	591
bb) § 684 S. 1 BGB	591
f) Das Deliktsrecht	594

g) Das Sachenrecht	595
h) Das Familien- und Erbrecht	596

Kapitel IV:

Zusammenfassung: Das Bereicherungsrecht in einer auf Wertungs- und Wirkungswiderspruchsfreiheit angelegten Gesamtrechtsordnung (Erkenntnisleitende Grundgedanken)

§ 15 Integriertes Ausgleichsrecht statt autonomes Billigkeitsrecht	601
I. Der Einfluss des rechtlichen Umfelds	601
II. Der Einfluss der Ursache der Bereicherung auf den Umfang der Bereicherungshaftung	604
§ 16 Der Einfluss der public policy	615
I. Der sog. wirtschaftsrechtliche Ansatz	615
II. Stellungnahme	618
§ 17 Die normativ-funktionale Kondiktionentypologie	623
I. Technisches oder normatives Bereicherungsrecht?	623
II. Offene oder geschlossene Zahl der Kondiktionsarten?	627
III. Das Kondiktionensystem	632

Kapitel V:

Reformvorstellungen

§ 18 Reformvorschläge zum deutschen Recht (Entwurf König) ...	639
§ 19 Vorschläge zur europäischen Rechtsangleichung	651
Literaturverzeichnis	657
Entscheidungsregister	673
Sachregister	677